

Pfarreiblatt

OBWALDEN



Fit gemacht für das 21. Jahrhundert

Das Museum Bruder Klaus hat im letzten Winter ein Facelifting erhalten. Die neu konzipierte Grundausstellung «Niklaus von Flüe – Vermittler zwischen Welten» soll verschiedene Sinne der Besucherinnen und Besucher ansprechen. Am Palmsonntag wird das erneuerte Haus mit der Sonderausstellung «Leise Reise» wiedereröffnet.

Seite 2/3
(Bild: Josef Reinhard)

.....
Sarnen Seite 4/5
.....

.....
Schwendi Seite 6
.....

.....
Kägiswil Seite 7
.....

.....
Alpnach Seite 8/9
.....

.....
Sachseln • Flüeli Seite 10/11/12
.....

.....
Giswil Seite 13/14
.....

.....
Lungern • Bürglen Seite 15/16
.....

.....
Kerns • St. Niklausen Seite 17/18
.....

.....
Melchtal Seite 19
.....

Museum Bruder Klaus in Sachseln erneuert

Niklaus von Flüe – Vermittler zwischen Welten

Nach 35 Jahren wurde das Museum Bruder Klaus Sachseln baulich und inhaltlich erneuert. Über die Wintermonate wurden Haus und Ausstellung fit gemacht für das 21. Jahrhundert. Das Museum ist bereit für neugierige Besucherinnen und Besucher. Am Palmsonntag (1. April) ist die Bevölkerung eingeladen, bei freiem Eintritt einen ersten Augenschein zu nehmen.

Die neue Grundausstellung «Niklaus von Flüe – Vermittler zwischen Welten» bietet Stoff für wiederholte Besuche. Die Schau über Leben, Wirken und Ausstrahlung von Niklaus von Flüe geht auf die heutigen Besucherbedürfnisse ein. Die Ausstellung, die am Palmsonntag 2012 im Erdgeschoss und im 1. Stock eröffnet wird, ist farbig und mit verschiedenen Sinnen erlebbar. Konzipiert und eingeleitet wurde sie unter der Projektleitung von Jürg Spichiger und Jos Näpfelin. Beteiligt waren Markus Bucher und Christof Hirtler. Für die Umsetzung wurden verschiedene Obwaldner Werkstätten und Betriebe berücksichtigt. Wertvolle Originalobjekte, bewegte und statische Bilder, Informationen und Stellungnahmen über Hörstationen und eindrückliche Raumsituationen bieten überraschende An- und Einsichten.

Zeitreise durch 600 Jahre

Gewürdigt wird der Mystiker, Politiker und Volksheilige. Der Friedensstifter, Vermittler und Mahner im bewegten 15. Jahrhundert und der Bewahrer vor schwerer Bedrohung im 20. Jahrhundert werden dargestellt. Den frommen Bauern, der auf seine weltlichen

Ämter verzichtet und von seiner Familie freigegeben wird, um ganz Gott zu dienen, begleiten wir in den Ranft. Seine Ehefrau, seine Kinder und Zeitgenossen werden vorgestellt.

Die wichtigsten Visionen des Mystikers sind in einer eindrücklichen Bild-Ton-Inszenierung präsent. Sein bekanntes Betrachtungsbild wie auch das Bruder-Klausen-Gebet und das Wunderfasten werden thematisiert. Hier werden Vergleiche zu verwandten Erscheinungen in anderen Kulturen einbezogen. Führende europäische Persönlichkeiten aus Kirche und Politik schickten Vertreter in den Ranft und suchten Rat beim Eremiten. Wir lernen sie auf Augenhöhe kennen. In einer Wunderkammer sind Verehrungszeugnisse und Darstellungen des Heiligen durch die Jahrhunderte versammelt. Der Musik und der Architektur zur Würdigung von Bruder Klaus wird ein besonderes Augen- und Ohrenmerk geschenkt.

Schliesslich wird Niklaus von Flüe in eine Reihe von Persönlichkeiten bis in unsere Zeit gestellt, die sich weltweit für Frieden und Gerechtigkeit einsetzten, bevor uns das eindrückliche Bildnis auf dem Altarflügel von 1492 verändert in den Alltag entlässt. Immer wieder werden Zeugnisse von bedeutenden Menschen und Interviews mit Historikerinnen, Theologen und Kennern zu den angesprochenen Themen in den Ablauf integriert. Bild- und Tondokumente, Film- und Textausschnitte begleiten den vielfältigen Rundgang. Sowohl der Kurzbesucher wie auch der Gast, der sich Zeit nimmt und die Vertiefung sucht, werden abgeholt und angesprochen. Ein Medienraum und ein



Das Museum Bruder Klaus in Sachseln wird innen und aussen erneuert.

Raum für Wechselausstellungen zu Bruder-Klausen-Themen beschliessen den Rundgang.

Öffnungszeiten

Das Museum Bruder Klaus Sachseln ist von Palmsonntag bis Allerheiligen ausser montags täglich geöffnet. Dienstag bis Samstag, 10 bis 12 und 13.30 bis 17 Uhr, Sonntag 11 bis 17 Uhr. Immer am zweiten Mittwoch des Monats ist das Museum auch abends von 19 bis 21 Uhr geöffnet. Um 19.30 Uhr findet jeweils eine öffentliche Führung statt. Sie ist im Eintrittspreis inbegriffen. Kontakt per Mail über info@museumbruder-klaus.ch oder zu den Öffnungszeiten über Telefon 041 660 55 83. Informationen bietet die Website: www.museumbruderklaus.ch.

Treffpunkt der Generationen

Öffentliche Führungen und Veranstaltungen beleben das Haus. Ein Hit sind die Klassenführungen mit der Museumspädagogin Esther Wicki-Schallberger. Der Kinderclub startet diesen Frühling zum dritten, der Jugendclub im Herbst zum zweiten Mal. Das Museum Bruder Klaus bleibt somit Kulturtreffpunkt und Begegnungsort für alle Generationen. Der Garten und die historische Stube bieten für Gruppen den idealen Rahmen für Apéros. Sie werden meist verbunden mit einer Führung nach Wunsch durch Haus und Ausstellungen. Begehrt ist die stimmungsvolle Stube auch für zivile Trauungen. Ein zusätzlicher Anziehungspunkt sind die zweimal jährlich wechselnden Sonderausstellungen. Dafür sind die Räume im Keller und im 2. Stock des Museums reserviert. Sie fassen unter einem Thema ganz unterschiedliche Werke von Künstlerinnen und Künstlern zusammen.

Zwei Ausstellungen

Die erste Sonderausstellung vom 1. April bis zum 17. Juni 2012 im erneuerten Museum Bruder Klaus Sachseln vereinigt Zeichnerinnen, Malerinnen, Installations- und Videokünstlerinnen und Plastikerinnen. Die Ausgangspunkte ihrer Arbeiten sind der Alltag, die unmittelbare Umwelt, die ganzheitliche Sicht auf Phänomene in der Natur, auf Behausungen und Behaustheit. Drei der sechs Künstlerinnen, die Ingenbohrer Ordensfrau Gielia Degonda, die Sachselerin Maya Reinhard und die Luzernerin Irène Wydler, sind auch in der neuen Grundausstellung «Niklaus von Flüe – Vermittler zwischen Welten» mit Projektionen zu den Visionen präsent.

Maya Reinhard ist Sammlerin von Unscheinbarem, Beiläufigem, Übersehenem. Sie schafft Orte voller Poesie. Gielia Degonda stellt in ihrem Werk existenzielle Fragen. Bewegung und Ruhe findet die Künstlerin in Felsstrukturen und archaischen Steinset-

zungen. Irène Wydlers Zeichentechnik versetzt Landschaften, Architekturen, Dinge und Figuren in Bewegung. Von Monika Günther ist das Objekt «Leise Reise» zu sehen, das der Ausstellung den Namen gab. Anna Margrit Annens Videoarbeit «entre-deux» von 2003 zeigt eine Hand, die bei der Fahrt mit dem Ruderboot von Ufer zu Ufer eines kleinen Sees über das Wasser streicht. Die ganze Aufmerksamkeit der Künstlerin gehört dieser schlichten Handlung. Die Plastikerin Anna-Maria Bauer erforscht seit Jahrzehnten die Gesetzmässigkeiten des Schildkrötenpanzers und überträgt sie in Scheiben, Tafeln und begehbare Rauminstallationen. Es sind stille Werke von grosser Präsenz und Nachhaltigkeit.

Die zweite Sonderausstellung vom 1. Juli bis zum 1. November 2012 im Museum Bruder Klaus Sachseln zeigt unter dem Titel «Menschenmass» Werke von Jo Achermann, Thomas Birve, Monika Gasser, Pi Ledergerber, Andrea Muheim, Jürg Häusler, Marliese Mumenthaler, Paul Louis Meier und Albert Siegenthaler. Alle Beteiligten schaffen oder schufen Werke im menschlichen Massstab, häufig der eigenen Körpergrösse entsprechend. Dabei sind sowohl figürliche wie gegenstandslose Darstellungen vertreten.

Aus der Museumssammlung stammt der «Eremit» von Jo Achermann. Das

Nächste Anlässe

Mittwoch, 23. Mai 19.30 Uhr: Eine aktuelle Auseinandersetzung mit Bruder Klaus. Jos Näpflin und Jürg Spichiger über die Ausstellung «Niklaus von Flüe – Vermittler zwischen Welten»

Eröffnung des erneuerten Hauses und Vernissage: Sonntag, 1. April, 11 Uhr. Es sprechen Regierungsrat Franz Enderli, Josef Bucher-Gut, Urs Sibler; Musik Marcel Vogler. Bis 17 Uhr durchgehend bei freiem Eintritt geöffnet.

Führungen

Mittwoch, 11. April, 19.30 Uhr:

Leise Reise

Mittwoch, 9. Mai, 19.30 Uhr:

Vermittler zwischen Welten

Mittwoch, 13. Juni, 19.30 Uhr:

Leise Reise

Mass der Figur aus Fichtenholz ist vom Rock Bruder Klausens abgeleitet, der in der Pfarrkirche Sachseln aufbewahrt wird. Monika Gasser hat Dorothee, der Frau von Niklaus von Flüe, ein Kleid aus Japanpapier genäht. Thomas Birve wird eigens für «Menschenmass» eine Serie von Arbeiten entwickeln, die in Sachseln auf die Ausstellung hinweisen und Besucherinnen und Besucher zum Museum leiten. (pd)



Sitzung der Baukommission: die Architekten Thomas Bühler und Christoph Mennel mit den Kommissionsmitgliedern Urs Sibler, Walter Burch und Baukommissionspräsident Josef Bucher-Gut (von links). (Bilder: Josef Reinhard)

AZA 6064 Kerns

Abonnemente und Adress-
änderungen: Administration
Pfarreiblatt Obwalden
6064 Kerns, Tel. 041 660 17 77
maria.herzog@bluewin.ch

41. Jahrgang. Erscheint vierzehntäglich. – **Redaktion:** Daniel Albert, Donato Fisch, Sr. Yolanda Sigrüst, Judith Wallimann.
Adresse: Redaktion Pfarreiblatt Obwalden, Postfach 205, 6055 Alpnach Dorf, E-Mail pfarreiblatt@ow.kath.ch, www.ow.kath.ch –
Druck/Versand: Brunner AG, Druck und Medien, 6010 Kriens.
Redaktionsschluss Ausgabe 7/12 (1. bis 14. April): Dienstag, 20. März.

Ausblick Rückblick

Buchvernissage in Kerns: 1000 Jahre Pfarreigeschichte

Am Mittwoch, 21. März, 20 Uhr wird in der Pfarrkirche Kerns das Buch «Pfarreigeschichte von Kerns» vorgestellt. Der ehemalige Kernser Pfarrer Karl Imfeld beleuchtet in seinem soeben erschienenen Werk die Kirchengeschichte von Kerns seit dem 10. Jahrhundert. Der Autor hat in den letzten Jahren das Kirchenarchiv durchforscht. Das Ergebnis ist eine lebendige Geschichte der Pfarrei Kerns mit ihren Filialen St. Niklausen und Melchtal, die eng mit der Gemeinde verknüpft ist.

Die Kirchgemeinde Kerns gibt das Buch im Verlag Martin Wallimann heraus. Es ist im Buchhandel erhältlich. (Eine Besprechung erfolgt in einer der nächsten Pfarreiblatt-Ausgaben.)

Sachsler Fastenpredigten

Wie jedes Jahr sind die Gläubigen in der Fastenzeit zu Besinnungen in der Pfarr- und Wallfahrtskirche Sachseln eingeladen. Angesichts der gegenwärtigen sozialen Entwicklungen spricht Sozialethiker Thomas Wallimann-Sasaki (Leiter des Sozialinstituts der KAB Schweiz) an den dies-

jährigen Fastenpredigten in Sachseln zum Thema «Welt gestalten – aktuelle Impulse aus der katholischen Soziallehre». Am Sonntag, 18. und 25. März um 14.30 Uhr Predigt und Segen in der Pfarrkirche Sachseln.

Sonntag, 18. März: Im Namen des Staates ...

Wir erwarten vom Staat die Lösung der sozialen Fragen. Doch seine Gesetze stossen an ihre Grenzen und kommen oft zu spät. Die Tradition der katholischen Soziallehre bietet Orientierungshilfen für die Gestaltung von Staat und Gesellschaft.

Sonntag, 25. März: Im Namen des Marktes ...

Heute herrscht das wirtschaftliche Denken. Ohne Markt scheint nichts mehr zu gehen. Die sozioethische Tradition der Kirchen bietet Alternativen und eröffnet neue Perspektiven für die Arbeitswelt und für ein gelingendes Zusammenleben der Menschen.

Andacht in der Lourdesgrotte Sarnen

Der Lourdespilgerverein Obwalden hält am Sonntag, 25. März, 19 Uhr eine

Kreuzwegandacht in der Lourdesgrotte Sarnen. Die Andacht findet bei jedem Wetter statt.

Gesprächsrunde für Väter

Die Ehe-, Lebens- und Schwangerschaftsberatung der Kantone Luzern, Obwalden und Nidwalden führt im April und Mai einen Kurs zum Thema «Vater bleiben – auch nach der Trennung» durch. Unter fachlicher Leitung wird darüber geredet, wie Probleme, die sich aus dem Alleinsein ergeben, bewältigt und die Folgen von Trennung und Scheidung verarbeitet werden können. Die Teilnehmenden haben Gelegenheit, ihre Erfahrungen mit der belastenden Lebenssituation auszutauschen. Der Kurs findet an vier Montagen von 19.45 bis 21.45 Uhr in Luzern statt – 17. und 24. April sowie am 1. und 8. Mai. Die Kurskosten betragen 180 Franken.

Auskunft und Anmeldung:
Ehe- und Lebensberatung
Hirschmattstrasse 30b, 6003 Luzern
(Telefon 041 210 10 87,
jeweils Montag bis Freitag
von 9.00 bis 12.00)

www.elbeluzern.ch